

[05.02.2008]

KG Treeschland vollzog bei 13. Kappensitzung in Manderfeld einen Generationswechsel

Moderator »Meckes« starb den Bühnentod

Von Hanna Peters

Manderfeld

Die KG Treeschland lud am Freitagabend zum mittlerweile dreizehnten Mal zur Kappensitzung in die Manderfelder Sporthalle ein. Die karnevalistische Veranstaltung stand ganz unter dem Motto »Flower Power« und wurde musikalisch von den »Tomcats« untermalt.



Vogel Carlo (hier mit Bauchredner Ignaz Jenniges) dichtete den Schlager »Ein Stern, der deinen Namen trägt« auf die Treeschchen um.

Ein Generationswechsel hatte sich dieses Jahr in der Treescher KG vollzogen und so dankte der bisherige Moderator der Kappensitzungen, Helmut Scholzen alias »Meckes«, sinnbildlich im ersten eröffnenden Sketch ab.

Er starb den Bühnentod - dem Motto der Sitzung entsprechend - durch »Schnüffeln« von Helium und gab seine Würde an zwei ebenfalls »breite« und jüngere Hippies weiter, die der Aufgabe durch ihren Wortwitz sicherlich mehr als gewachsen waren.

Engel auf Erden

»Meckes« ließ es sich aber nicht nehmen, bei einem späteren Auftritt von der Decke schwebend als Engel auf die Erde zurückzukehren und so einige himmlische Kommentare zum Besten zu geben. Sein dritter Beitrag als Altröcker mit Dorfklatsch, der aalglatt über die Bühne ging, bewies, dass das Treescher Narrenfest vom Mitwirken seiner eingefleischten Karnevalisten lebt. Die neue Generation der KG zollte »Meckes« für seinen dreizehnjährigen Einsatz Dank und überreichte ihm eine Kollage von Erinnerungsfotos.

Ein weiteres Beispiel für unermüdliches karnevalistisches Engagement boten der neue KG-Präsident Alexander Miesen und das langjährige KG-Mitglied Martin Lamsfuss. Während Ersterer neben der Moderation mit zwei weiteren Auftritten als politische Talk-Show-Moderatorin und mürrischer Ehemann beim »Bettgeflüster« an den Start ging, war Letzterer für die Malerarbeiten verantwortlich und machte nun die Bühne als verunglückter deutscher Schibulski die Eifel verkehrstechnisch unsicher.

Als Sabine Christiansen sich live aus der Treeschland-Arena meldete, um die vier größten »Treescher Originale« ausfindig zu machen, konnte man Kopie und Original-Christiansen nur schwerlich voneinander unterscheiden, derart frappierend war die Ähnlichkeit. Als zum Leben erweckte Nachbildungen von Horst Reiter, Alfred Kessler, Henri Schröder und Johan Thelen eifrig um den Titel des »Treescher Originals« beziehungsweise des »Treescher Sonderlings« eiferten, konnte sich das Publikum kaum vor Lachen halten.

Auch der Auftritt des streitenden Ehepaars, das seine Nachbarn aus Langeweile per Fernglas beobachtete, schlug mit seinen bissigen Auslassungen gehörig ein, ebenso wie die Aufführung und die ansehnliche Gestik von Schibulski, der das Publikum mehr als gekonnt durch die verschiedenen deutschen Sprachregionen führte.

Seniorenreserve

Mit einer weiteren Fotocollage wurde »Friedchen« geehrt, nachdem Letztgenannte zusammen mit einigen anderen Urgesteinen und dem ehemaligem Bürgermeister Gerhard Palm unter anderem beim Twisten gezeigt hatte, was in der neuen Treescher »Seniorenreserve« beim Kaffeekränzchen so abgeht. Ein weiterer Sprechbeitrag wurde von Bauchredner Ignaz Jenniges und seinem Carlo geleistet, bei dem der sprechende Vogel das Lied »Ein Stern, der deinen Namen trägt« auf die Treeschen umdichtete.

Dass es um die Zukunft des Treescher Karnevals mehr als gut steht, bewies nicht zuletzt die Jugend mit ihrem Einsatz rund um eine Treesche Hitparade. Werke aus jedwedem Musikgenres, Schlagern wie »Das alles und noch viel mehr« oder »An der Nordseeküste«, klassischen Stücken, Salonmusik, Rap, Pop von Nena und »Sex Bomb« bildeten das zusammengewürfelte Programm, das zu Recht mit reichlich Applaus bedacht wurde. Natürlich durften auch die Tänze nicht fehlen. So trugen die zehn Tanzmariechen nach ihrem traditionellen Gardetanz noch einen modernen Tanz auf der Musik von unter anderem »Cowboy und Indianer« und »Das rote Pferd« vor.

Die Udenbrether Dreigestirnsгарde brachte einen Tanz zum Thema »Jim Knopf« zur Aufführung, während »Het Jemischt Ballett« auf »I'm singing in the rain« und spanischer Sommermusik tanzte. Den Abschluss bildete ein ungemein ausgeklügeltes Männerballett aus Udenbreth nach dem Motto »Der Berg ruft« mit nicht weniger als zwei Zugaben.

Am Ende der Kappensitzung lud der Manderfelder Gesangverein bei Potpourris aus verschiedenen Karnevalsliedern das gut gelaunte Publikum noch einmal zum Mitschunkeln und -singen ein.